

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 274.

Halle, Freitag den 22. November

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Paris, Mittwoch d. 20. November. Dem Vernehmen nach würde eine Entwaffnung nur in Folge einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und den Großmächten, welche gleichweise gerüft sind, stattfinden. — General Cialdini ist hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Nov. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Carl Fabricius im Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgischen) Nr. 8, dem Kürassier Wilhelm Fehner im Westpreussischen Kürassier-Regiment Nr. 5, und dem früheren Grenadier im 1. Westpreuss. Grenadier-Regiment Nr. 6, Ernst Berndt, zu Sohneudorf im Kreise Görlitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Sr. Majestät der König wird sich dem Vernehmen nach am 25. d. M. nach Stettin begeben und darauf mit den königlichen Prinzen der Einladung des Herzogs von Braunschweig nach Schloß Blankenburg folgen.

Die nächste Sitzung des Landes-Ökonomie-Collegiums ist nunmehr auf den 9. December und die folgenden Tage anberaumt. Gegenstände der Berathung werden zuvörderst die Berichte der Commissionen zur Prüfung der in Vorschlag gebrachten Abänderungen an der Geschäftsordnung des Collegiums und zur Prüfung des landwirtschaftlichen Creditwesens sein. Von den Vorlagen, die dem Collegium in dieser Sitzung zugehen werden, sind von allgemeinerem Interesse das landwirtschaftliche Unterrichtswesen auf den Akademien, der Entwurf der allgemeinen Wege-Ordnung, Mittheilungen über die Zuckersteuer-Frage und Entwicklung der Ansichten des Collegiums über die Einrichtung und Beschaffung eines landwirtschaftlichen Museums. Unter den Propositionen, welche seitens der Mitglieder angeknüpft sind, verdienen hier einer Erwähnung Vorschläge, betreffend das landwirtschaftliche Prämienwesen.

Nachdem die niederländische Regierung jetzt Bestimmungen getroffen hat, die eine geregelte Beförderung von Auswanderern über niederländische Häfen sicher zu stellen geeignet sind, hat der Handelsminister unterm 7. v. Mts. sämtliche Bezirks-Regierungen und das hiesige Polizei-Präsidium ermächtigt, Auswanderungs-Unternehmen und Agenten Concession zur directen Beförderung von Auswanderern aus niederländischen nach transatlantischen Häfen, beziehungsweise zur Vermittlung dieser Beförderung zu erteilen.

Der Minister des Innern hat verfügt, daß, wenn ein Photograph in einem stehenden Lokale nur auf Bestellung photographische Portraits gegen Zahlung anfertigt, die bloße Gewerbe-Anmeldung genügt. Soll aber ein Handel mit photographischen Bildern aller Art betrieben werden, so bedarf der Unternehmer in Gemäßheit des §. 1 des Preßgesetzes (cf. S. 55 ibid.) einer besonderen Concession als Kunsthändler resp. Bilderverkäufer. Soll endlich das Gewerbe im Umherziehen betrieben werden, so kommen die allgemeinen Vorschriften über das Hausgewerbe zur Anwendung.

Am Montag begannen die Verhandlungen des Stadtschwurgerichts über die gegen den Schuzmanns-Wachtmeister Köhler, den Polizei-Lieutenant Schmidt, den Polizei-Dorfst Paßke und Genossen erhobene Anklage. Um 9 Uhr wurden die Angeklagten in den Saal geführt; es sind die drei oben Genannten, ferner der Polizei-Lieutenant Greiff und der Buchdruckerei-Besitzer Nietack. Die Angeklagten Paßke, Greiff und Nietack sind schwarz gekleidet. Paßke's Aussehen ist ziemlich gesund und zeigt wenig Spuren der Krankheit, von welcher er im Gefängnis ergriffen gewesen ist; der Angeklagte Greiff sieht etwas leibender aus. Köhler und Schmidt haben wenig Charakteristisches in ihrem Aeußern. Die Verhandlung mit Köhler ist eine

sehr schwerfällige, da dessen Gehör so schwach ist, daß er die an ihn gerichteten Fragen nur mit Hilfe eines Hörrohrs verstehen kann. Die Anklage zerfällt in 14 einzelne Punkte, von denen die meisten Köhler und Schmidt betreffen. Es sind Unterschlagungen, welcher sich die Genannten an den ihrer Verwaltung anvertrauten Tuch- und Materialbeständen der Schuzmannschaft schuldig gemacht haben; außerdem werden sie beschuldigt, zur Verdeckung ihrer Betrügereien Fälschungen in den Büchern u. vorgekommen zu haben. In einzelnen Fällen soll der Oberst Paßke die Vergehen der beiden Angeklagten gebilligt haben, und zwar um einzelnen Schuzleuten aus dem Gewinn eine Gratifikation erteilen zu können. Es wurden nämlich im Jahre 1857 von der Schneider-Commission der Schuzmannschaft eine große Anzahl Nachwächterstöcke gefertigt, für welche aus städtischen Mitteln 2021 Thlr. ausgelegt waren. Von dieser Summe wurde ein Betrag von etwa 30 Thalern erspart, und es soll nun auf Vorschlag des Schmidt Paßke darein gewilligt haben, daß diese Ersparniß unter die Schuzmänner, welche die Stöcke genäht hatten, als eine besondere Gratifikation vertheilt werde. Der letzte Punkt betrifft die bekannte Ausstellung des falschen Passes für Paßke unter dem Namen „Leberfröm“ und die Beteiligung der Angeklagten Greiff und Nietack hierbei. Es wurde mit der Vernehmung der Angeklagten Köhler und Schmidt vorgegangen und dieselbe bis Punkt 7 der Anklage fortgeführt. Nur in zwei Punkten war Köhler geständig, in den übrigen leugnete er und beschuldigte den Angeklagten Schmidt, auf dessen alleinigen Befehl er überhaupt immer nur gehandelt haben will. Schmidt dagegen leugnete jede Beteiligung. Er will weder von den Unterschlagungen, noch von den Fälschungen Kenntniß gehabt haben und beschuldigt seinerseits wiederum den Köhler, wobei die beiden Angeklagten mehrere Male in Streit mit einander gerathen. In einem Punkte ist in dessen auch Schmidt theilweise geständig; er giebt zu, von Köhler für den Verkauf von Molton etwa 80 Thaler erhalten zu haben, während Köhler behauptet, daß es über 200 Thaler gewesen seien. Zur Verhandlung des Prozeßes ist vorläufig diese Woche bestimmt, doch werden wahrscheinlich noch die ersten Tage der nächsten Woche in Anspruch genommen werden, da nach Vernehmung der Angeklagten 78 Zeugen anzuhören sind. — In der heutigen Sitzung wurde die Vernehmung der Angeklagten Köhler und Schmidt fortgesetzt. Sie beobachteten wieder dasselbe Verfahren; Köhler beschuldigte Schmidt; er giebt die Unterschlagungen von 33 Thlr. 10 Sgr. bei Anfertigung der Schuzmannstöcke und von 20 Thlr. bei den Nachwächterstöcken zu, hält sich jedoch der Fälschungen nicht schuldig, indem er sich stets darauf beruft, daß er dieselben auf Befehl seines Vorgesetzten vorgenommen habe, dem er hätte gehorchen müssen. Bei der dem Polizei-Obersten Paßke zur Last gelegten wissenschaftlichen Attestirung einer unrichtigen Liquidation von 33 Thlr. zur Vertheilung dieser Summe als Gratifikation an die Schuzmanns-Schneider behauptet der Angeklagte Paßke, daß er von der Unrichtigkeit der Liquidation keine Kenntniß gehabt. Er weist darauf hin, daß er sich nicht einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren aussetzen werde, um den Schuzmännern wenige Groschen zuzuwenden, während er berechtigt gewesen sei, denselben selbstständig den 15fachen Betrag zuzuwenden; dazu hätte es einer unrichtigen Liquidation nicht bedurft; Schmidt verbleibt jedoch bei seiner früheren Aussage, durch welche er den Paßke beschuldigt, daß derselbe ihn sogar angewiesen habe, die unrichtige Liquidation aufzustellen. — Das Verhör der Angeklagten wird heute beendet werden.

Gestern starb der Confissorialrath Hengstenberg, der Bruder des bekannten Professors.

Wie der „Köln. Ztg.“ von hier gemeldet wird, soll Hrn. Temme (gegenwärtig Professor an der Universität zu Zürich) durch Sr. Maj. den König vom 1. Octbr. an eine Pension, vorläufig auf fünf Jahre, gewährt worden sein.

Kassel, d. 16. November. Ein die Wahlen betreffender Ministerialbeschluss vom 14. d. M. lautet wie folgt:
„Nr. 6080. Die durch das Ausschreiben des Ministeriums des Innern vom 2. d. M. angeordneten Landtagswahlen betr. Beschluss: Sämmtlichen Ortsvorständen der Städte des Landes in ihrer Eigenschaft als Wahlkommissäre für die Wahl der städtischen Wahlmänner und Abgeordneten zur zweiten Kammer der Landstände wird, unter Hinweisung auf den Beschluss vom 18. April d. J., eröffnet, dass, nachdem sich die Exarregierung wiederholt über die Bedeutungslosigkeit und Unzulässigkeit der bei den gedachten Wahlen vorgenommenen Rechtsverwahrungen, Proteste und dergleichen Erklärungen ausgesprochen hat, man nicht mehr gemeint ist, Allenfalle, in welchen derartige Eingebürgerten vorkommen, anzunehmen, weshalb diejenigen Wahlprotokolle, welche solche Verwahrungen enthalten würden, ohne weiteres zurückgesandt werden.“

Die „Hess. M. Z.“ macht hierzu folgende Bemerkungen: „Ein Verbot der Proteste enthält dieser Beschluss nicht. Die mündliche oder schriftliche Abgabe des Protestes Seitens der Wähler ist durch nichts gehindert und würde auch unferes Trachtens Niemandem unter sagt werden können. Was die Berücksichtigung der Vorbehalte Seitens der Wahl-Commissionen betrifft, so stehen die letzteren nach den Bestimmungen vom 30. Mai 1860 ganz selbständig da, so dass es lediglich bei ihnen steht, ob sie sich von der Annahme der Proteste in das Wahlprotokoll oder als Anlage desselben werden abhalten lassen. Ob sich die Wahl-Commissionen durch die Ankündigung einer Zurücksendung der Wahlprotokolle von der Entgegennahme der Vorbehalte werden abhalten lassen, dürfte wesentlich von der der Zurücksendung beizulegenden Bedeutung abhängen. Ob das Ministerium der Zurücksendung eine besondere Bedeutung beilegt, geht aus dem Beschlusse nicht hervor; über die Gültigkeit der Wahlen entscheidet in jedem Fall die Kammer selbst, daher der Fall nicht denkbar ist, dass das Ministerium eine Wahl, über welche es das Protokoll zurückgesandt, verwirft werde. Uebrigens kommt auf eine Annahme der Vorbehalte Seitens der Wahl-Commissionen nichts mehr an, da das Land bereits zweimal in der unzweideutigsten Weise fundgegeben hat, in welchem Sinne es die Wahlen vornimmt. Wer nochmals protestiren will, wird daher, um auf keinen Fall das Ergebnis der Wahl selbst zu benachteiligen, die Protesturkunde am einfachsten einem der Wähler befähigen. Die Hauptsache ist und bleibt, dass man die Männer wählt, welchen man unbedingt Vertrauen schenkt.“

Kassel, d. 20. Novbr. (Tel. Dep.) Die Wahl der Wahlmänner hat unter Rechtsverwahrung bezüglich der Verfassung von 1831 und des Wahlgesetzes von 1849 stattgefunden. Die seitherigen Wahlmänner wurden wieder gewählt.

Italien.

Die spanische Regierung möchte gar zu gern an dem regenerirten Italien zum Ritter werden, und da sie nicht große Dinge thun kann, so zeigt sie sich großartig in kleinen Placereien. Ricassoli, der gern mit aller Welt in Frieden lebe — Oesterreich natürlich ausgenommen, so lange es in Venetien steht —, hat sich von D'Annunzio in der neapolitanischen Consular-Archivfunde ungehörlich lange plagen und ärgern lassen müssen. Baron Tecco, der italienische Gesandte in Madrid, hat dem auswärtigen Ministerium der Königin Isabella endlich ein Ultimatum gestellt und erklärt, er werde am Montag (18. Nov.) seine Pässe fordern, wenn bis dahin den spanischen Consulaten nicht Weisung ertheilt worden, alle politischen und commerciellen Documente aus den ehemaligen neapolitanischen Consular-Archiven an die italienischen Consulats abzuliefern. Der „Constitutionnel“ will nun wissen, die Sache sei am Montag, also in letzter Stunde, ausgeglichen worden. Auch die „Italia“ bestätigt, dass die Archivhändler mit Spanien vollständig geschlichtet seien.

Aus Palermo vom 10. Novbr. bringt die „Dipinione nazionale“ eine Correspondenz, woraus wir erstens erfahren, dass die Sicilier zwar sehr unzufrieden sind, doch nicht mit der italienischen Regierung, sondern mit den Franzosen wegen der verlängerten Besetzung Roms, zweitens, dass die Conscriptio gut von Statten ging, da die Mütter meinten, jetzt werden unsere Jungen uns doch als Männer zurückgegeben, während unter den Bourbonen uns die Söhne entrisen wurden, ohne dass uns ein Grund dafür angegeben wurde. Palermo ist jetzt mit Gas beleuchtet; überall werden Gemeinewege in Angriff genommen, Schulen werden gegründet und in Messina ist eine Volkszeitung entstanden, der „Polarkern“, die sich besonders mit nationalen Verbesserungen beschäftigt. Die Divenerente ist reichlich ausgefallen.

Der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ wird aus Rom berichtet, dass Max. de Merode dem Papste ein großes Terrain geschenkt hat, „das ehemals die prätorianischen Gärten inne hatten; es werden daselbst Casernen und Forts errichtet, welche den Zugang zur Stadt von der Eisenbahn her beherrschen, denn alle Linien laufen hier zusammen.“

Turin, d. 19. Novbr. (Tel. Dep.) Wie aus Florenz gemeldet wird, ist bei Debitello in der Nähe der im Bau begriffenen Eisenbahn ein Pulverwagen ausgeflogen. Sieben Personen kamen dabei ums Leben und fünf wurden verwundet. General della Marmora hat eine Heerchau über die neapolitanische Nationalgarde abgehalten und sich bei dieser Gelegenheit gegen den General Zupputi sehr lobend ausgesprochen. Baglio ist von den Räubern besetzt worden. Dem Blatte „Popolo d'Italia“ zufolge sind die Räuber bei Pietra Galla in die Flucht geschlagen worden. Sie hatten 33 Tode und mehrere Verwundete. Die Anleihe steht auf 69.05.

Spanien.

Madrid, d. 19. Novbr. (Tel. Dep.) Die Königin befindet sich in gesegneten Umständen.

Türkei.

Von Wien aus werden Dmer Pascha's angebliche Niederlagen als mindestens übertrieben bezeichnet. Die Pariser Telegramme dage-

gen stellen den türkischen Befehlshaber als sehr bedrängt dar. Dies bestätigt die Annahme, dass Frankreich, ohne sich vorerst irgend wo einzumischen, die Fragen gern aller Orten offen und brennend erhalte, im Allgemeinen aber der Pforte gegenüber seit einiger Zeit eine reservirte Stellung beobachte.

Amerika.

New-York, d. 3. Novbr. In einem vorgestern stattgehabten Cabinetrath entschied man sich dafür, dass das Gesuch des Generals Scott, ihn seines Postens als Oberbefehlshaber des Unionsheeres zu entheben, in Folge seines vorgerückten hohen Alters nicht abgelehnt werden könne. Scott ist denn auch wirklich bereits zurückgetreten; Mac Clellan ist zu seinem Nachfolger ernannt worden und hat den Oberbefehl schon übernommen.

Ausfall der Wahlmänner-Wahlen am 19. November.

In allen Orten der Monarchie, von welchen uns bisher Kunde gekommen, hat die große liberale Partei einen entschiedenen Wahlsieg davongetragen, so in Königsberg, Breslau, Stettin, Frankfurt a. D. (wo Reg.-Präsident v. Selchow und Döberigemeister Piper durchgefallen), Thorn, Marienwerder, Graudenz, Greifswald, Saarbrücken, Bielefeld, Dortmund u. s. w.

Köln, d. 20. Novbr. In den gestrigen Urwahlen hat allem Anscheine nach die vereinigte liberale Partei abermals, wie 1858, einen überwiegenden Sieg erfochten, — nur in der dritten Abtheilung war in mehreren Bezirken kirchlicher Einfluss vorherrschend.

Düsseldorf, d. 19. Novbr. Die Wahresultate sind heute mit großer Majorität zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen.

Elberfeld, d. 19. Novbr. Die „Bergische Ztg.“ schreibt: „In den meisten Urwahlbezirken war nur geringe Theilnehmung, und haben die unbedingt Ministerellen den Sieg davon getragen.“

Provinz Sachsen.

In Erfurt sind von den 124 von liberaler Seite aufgestellten Wahlmanns-Candidaten 115 gewählt worden, von den übrigen gehören 7 der Liste der Gegenpartei, 2 sind neu aufgestellt. — In Bucha gehören 41 Wahlmänner der entschieden liberalen, 4 der constitutionellen Partei an, 2 sind unentschieden und einer war Mitglied des Freubundes. — In Tangermünde gehören von den 18 Wahlmännern 12 zur Fortschrittspartei, 4 sind gemäßigter liberal und 2 unbestimmt. — In Gardelegen wurden 23 Liberale und 1 Reactionär gewählt. — In Duedlinburg sind 51 liberale und 2 conservative Wahlmänner gewählt. — Aus der gräflich Stolberg'schen Residenz Bernigerode schreibt man: In der Stadt Bernigerode sind von 22 Wahlmännern 16 im Anschluss an die vom „Comité für ministerielle (liberale) Wahlen“ vertretenen Ansichten gewählt; die 4 Wahlmänner für Roschenrode so wie die 5 für Hasserode sind ebenfalls als der liberalen Richtung angehörig anzusehen. Von 31 Wahlmännern gehören also 25 dieser Richtung an, ein Resultat, das uns die besten Hoffnungen auch für weitere Kreise hegen lässt. Allerdings bleiben hieran noch immer 37 Wahlmänner für die ländlichen Districte und Eisenburg zu bestimmen; doch hegen wir auch in dieser Beziehung keine Besorgnis, welche den von uns vorempfundnen Gesamteindruck der Urwahlen im hiesigen Wahlkreise stören könnte. — Stolberg: Sämmtliche in der Vorwahl der Liberalen Aufgestellte gewählt. — Heringen: Sämmtliche Gewählte der liberalen Partei angehörig. — Ulrich, Bernigerode liberal, Bennedenstein und Sachsa mit wenigen Ausnahmen ebenfalls. — In Barby ist aufgegeben, was möglich war, um vor liberalen Wahlen zu warnen; es sind Privatversammlungen gehalten, Anschriften erlassen, Proclamationen vertheilt, und die Kanzel blieb nicht unbenutzt, und das Resultat war: die Wahl von 18 liberalen Wahlmännern. — In Groß-Salze und Alt-Salze gehören alle Wahlmänner der liberalen Partei an. — Die 13 Wahlmänner im Wanzleben sind freisinnig oder von der Fortschrittspartei. — Torgau hat die 28 von der liberalen Partei aufgestellten Wahlmänner gewählt; die Manöver der Fünftler blieben fruchtlos, diese haben auch hier glänzend Fiasko gemacht. — In Zeitz sind von 54 Wahlmännern mindestens 45 liberal, in Teuchern sind alle Candidaten der liberalen Partei durchgebracht. — In Eisenburg ist unter 42 Wahlmännern kein Conservativer. — In Langensalza alle 32 Wahlmänner zur Fortschrittspartei. — In Rosla Majorität anticonservativ.

In dem Saalkreise:

Trotha: Fabrikbesitzer W. Nagel, Schöppen: Gutbesitzer Albert Brömme, Fabrikbesitzer Krause, Fabrikbesitzer C. Nagel. Lettin: Deconom Fdr. Frisch, Deconom Gottlob Eisen-traut, (beide liberal), Pächter des Vorwerks in Lettin Otto Hart-Schwarz, Dammendorf und Spidendorf: Müllermeister Pölcke in Dammendorf, Deconom Leuchte in Spidendorf, Deconom Fr. Reuter in Schwarz (sämmlich liberal). Brachwitz und Friedrichschwarz: Gutbesitzer Ferdinand Naumann und Schulze August Barlatt aus Brachwitz (beide liberal) und der Polizeischulze Kahmert aus Friedrichschwarz. Lochau-Wesensin und Döllnitz: Mühlenbesitzer Eberius, Mühlenbesitzer Staffelfein, Bauergutsbesitzer Bartholomäus aus Pritschona, Karl Schumann sen. in Lochau (alle liberal). Hochelau: Schulze Jörn aus Golbitz, Gutbesitzer Haase aus Hochelau, Gutbesitzer Sturm aus Kirchelau.

Wir bitten die Freunde in unserm Leserkreise, und ferner Nachricht über den Ausfall der Wahlen zugeben zu lassen.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. November.

Table with multiple columns listing various financial instruments like bonds, stocks, and currencies, including prices and exchange rates.

*) oder a Stück 5 f 14 1/2 3 A. Geld.
Berlin-Anhalter 139 1/4 a 139 1/4 gem. Rheinische 91 a 91 1/2 gem. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C. 111 1/4 a 1/2 gem.

Eisenbahnen waren heute belebt und wurden, namentlich schwere, mit guten Seligerungen gehandelt; Banken aber blieben still; Roggen waren fest und zum Theil in guter Frage.

Marktkortice.

Halle, den 21. November.
Weizen 76 - 78, 79 f, Roggen 54 - 57 f pr. Wpl., Gerste 36 - 39 f, Hafer 23 - 24 f pr. Wpl.

Stochhausen, den 20. November.
Weizen 3 f 5, 5 f bis 3 f 15 Ag.
Roggen 2 f 5, 5 f bis 2 f 15 Ag.
Gerste 1 f 15, 1 f bis 1 f 24 Ag.
Hafer 2 f 20, 2 f bis 1 f 24 Ag.

Berlin, den 20. November.
Weizen loco 75 - 85 f, 83 - 84 fyd. fein gelb. Schlef. 84 f, gelb. Ucker. 82 f ab Bahn bez., weißbunt. poln. 83 - 84 fyd. 83 f ab Bahn bez.

Stettin, d. 20. Novbr. Weizen 72 - 86, Nov. 82 1/2 bez., Früb. 85 nominell. Roggen 50 - 52 1/2, bez., Nov. 50 3/4, Nov. Dec. 50 1/4, bez., Früb. 51 da. Mühl. Nov. 12 1/2, April/Mai 13 bez. Spiritus 19 1/4, Nov. 19 1/2 bez. u. da. Früb. 19 1/4 G., 19 1/2 da.

Hamburg, d. 20. Novbr. Weizen loco und Lieferung höher gehalten, ab auswärts günstiger. Roggen loco fest, ab Königberg Früb. 91 - 92 Br. u. G. Del. Novbr. 27 1/4, Mai 27 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll, am 21. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld am Unterpegel: am 19. November Abends 1 Fuß 7 Zoll, am 20. November Morgens 1 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 33 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 20. November Mittags: 1 Elle 21 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirt: Aufwärts: Am 20. November. G. Richter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - H. Randel, desgl. - G. Dümmling, desgl. - A. Trimpler, Roggen, v. Berlin n. Budau. - A. Braune, Schmelz, v. Hamburg n. Budau. - F. Ruischer, Schlemmkreide, v. Magdeburg n. Halle. - B. Gitschel, Güter, v. Magdeburg n. Leipzig. - Brauer Schleppschiff (Nr. 29), Güter, v. Hamburg nach Leipzig. - A. Lanna, desgl. - J. Eysel, Roggen, v. Berlin n. Budau. - Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Röhne, Del. v. Wittenberge n. Dessau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Dienstags den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr soll auf dem Hofe des Grundstücks Harz Nr. 35 hieselbst ein zum Dienst unbrauchbar gewordenes Artillerie-Pferd öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Verkauf eines Hauses in Halle.

Der Eigenthümer des in der großen Steinstraße Nr. 73 belegenen dreistöckigen Hauses, in welchem sich 2 Läden befinden, beabsichtigt denselben Verkauf. In seinem Auftrage habe ich einen Termin am 30. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer, wofolbst die Verkaufsbedingungen zur Einsicht bereit liegen, angelegt.

Auction von Kupferstichen u. Alterthümern.

Dienstag den 10. Decbr. Vormitt. 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich aus dem Nachlasse des Professor Dr. Hinrichs, gr. Berlin Nr. 12 alhier (auf großen Theil erworbene Kupferstiche von anerkannter Seltenheit), als: Eine werthvolle Sammlung Kupferstiche der berühmtesten Meister von Desnoyers, Fl. Müller, Rap. Morgenstern, Foschi etc. (größtentheils avant la lettre), Niederländer und andere Delgemälde, selten aufzukunfende Holzschmuckereien (heilige Gruppen) aus dem 12. bis 15. Jahrhundert u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen nur den 9. Decbr. Vormitt. 9 bis 2 Uhr zur gefälligen Ansicht).

3. G. Brandt, Auct.-Commissar u. ger. Exactor.
13,000 Rf werden auf gute sichere Landhypothek gesucht. Näheres bei W. Dönitz, Karzerplan in Halle.

Die liberalen Wahlmänner beider Mansfelder Kreise werden zu einer ersten Versammlung auf Mittwoch den 27. November früh 11 Uhr im Gasthose zu Schwittersdorf eingeladen.

Das Wahl-Comité für den Mansfelder Seekreis.
Dr. Bergener. Brause. Giseke. Koch. Dr. Lorbacher. G. W. Spielberg. Steckelberg.

Höchst interessante Neuigkeit

von Dr. Otto Ue.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** so wie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Die neuesten Entdeckungen

in
Afrika, Australien

und der

arktischen Polarwelt

mit

besonderer Rücksicht auf die Natur- und Kulturverhältnisse der entdeckten Länder

von
Dr. Otto Ue,

Mitberausgeber der „Natur“, Mitglied der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher und anderer gelehrter Gesellschaften.

Mit Titelvignette und 39 Holzschnitten und Karten.
gr. 8. geh. Preis: 2 Thlr.

Halle.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstraße Nr. 1, empfiehlt **Garibaldi- u. Havelocks-Mäntel v. 8¹/₂ P.** Größtes Lager Knaben- u. Kinder-Anzüge.

Die Weißwaarenhandlung von Emma verw. Schnabel,

Leipzigerstrasse 109, vis à vis der alten Post,

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln, namentlich **Seinolins** in schöner Façon und solider Arbeit, **Röcke** von schwarzem Morin, **Corsets** ohne Naht, **Herrenhemden** in Piqué, **Shirting** und **Leinen**, **Chemisettes**, **Halskragen** und **Unterärmel**. Rein leinene Taschentücher von **N^o 1 bis N^o 4 pr. Dhd.** Dieselbe liefert nur **solideste Arbeit** zu billigen Preisen.

Wollene Fanchons in eleganter Façon und größter Auswahl empfiehlt die Weißwaarenhandlung von

Emma verw. Schnabel,

Leipzigerstrasse 109, vis à vis der alten Post.

Große Mägenw. Preis-Gänse (ohne Knochen)

in Pracht-Exemplaren erhielt wieder

Julius Riffert, alte Post.

Fisch-Verkauf en gros et en detail.

Einem geehrten Publikum in Halle und Umgegend die ergebensste Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin, schöne fette **Karpfen** von jeder beliebigen Größe, à Stk. von 2-7 U, à U 48 A, à G 15¹/₂ P, frischen **Silber-Lachs**, à U 13 A, frischen **Bander**, à 7¹/₂ A, **Forellen**, à Stück 7¹/₂ bis 15 A, **Aale**, à U 14 A, franco Halle zu liefern. Den Kleinsten, so wie den größten Auftrag versichert auf das Reellste und Pünktlichste auszuführen
E. S. Schmeck's, Fischhändler in Leipzig, Wassermarkt Nr. 4.

Eine große Mühle

mit aushaltender Wasserkraft, nahe der Bahn und zwischen sehr volkreichen Städten, im fruchtbarsten Theile der Prov. Sachsen gelegen, soll Familienverhältnisse wegen sofort mit 30,000 P Anzahlung verkauft werden.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

Kapitalien.

200, 250, 500, 2000 u. 20,000 P sind auf sichere Hypothek sofort auszuleihen durch den Agent **F. Trinkeller** in Weissenfels.

Zwei sehr nahrhafte Schmieden mit 4-5 Morgen Acker werden nachgewiesen durch das Agentur- u. Commissions-Geschäft von

F. Trinkeller in Weissenfels.

Gerissene böhmische Bettfedern, Schwanensebern und Daunen hält fortwährend Lager

W. A. Kyritz, Trödel 3.

Neue fertige Federbetten in allen Größen sind in größter Auswahl stets vorrätzig bei

W. A. Kyritz, Trödel 3.

An Herrn **Emil Palleske** wird, gewiß im Sinne vieler dankbaren Hörer, die Bitte gerichtet, auch den **Hamlet** und den **Kaufmann von Venedig** zu lesen. Die außerordentliche Theilnahme, welche seine Vorlesungen in Halle gefunden haben, möge ihn bestimmen, diese Bitte nicht unerfüllt zu lassen.

Auction.

Montag, den 2. December cr. von Vormittags 10 Uhr ab, will ich in meinem Gute hier sämmtliches Vieh, Acker- und Wirtschaftsgüter öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Namentlich kommen zur Auction: ein 5jähr. Muscasschimmel, ein 6 u. ein 12jähr. Rappe, ein 12jähr. Brauner, ein 1/2 jähr. Bulle, 9 Kühe, 4 Fersen, 100 Stück Schafe, 3 Ackerwagen, 1 Rutschwagen, 2 eiserne und 3 hölzerne Pflüge, 1 Krümmer, 2 Paar Eggen, 2 ganz neue und 2 alte Ackerwalzen, Ackergeräthe, sämmtliche Futter-Rüben u. Kofli. Gösseln, im November 1861.

Lebrecht Paschlan.

Ein verheir. Ober-Inspector resp. zur selbstständigen Verwaltung zweier Güter; ferner mehrere unverheir. Inspectoren und Verwalter werden für Rittergüter im In- und Auslande engagirt durch **G. Winkler**, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Gute Salzbuter, à U 7 A, für einen P 5 U, empfiehlt **J. A. Otto's Wwe.**

Sapontenstroh sowie auch langes Roggenstroh liegt zum Verkauf Breitestraße Nr. 10.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schön. Gänsefötelfleisch à Pfd. 4 Sgr.,
Geräuch. Gänseföulen à St. 6 Sgr.,
Gänseföulen in Weißsauer,
feinst. Gänsefömalz à Pfd. 10 Sgr.
erhielt wieder
Julius Riffert.

Frische Salzbuter in Fässern und ausgew. billigt bei

Julius Riffert.



Freitag den 22. d. M. reffe ich mit einem Transport **Ardenner Arbeits-Pferde** in **Alschers-Leben** ein.

Heinemann.

Fettvieh-Verkauf.

15 Stück fette Ochsen zum Verkauf beim Gutbesitzer **Wendenburg** zu **Sabis** bei Gerbstedt.
N. Wolff.

Frischen Seedorf,
Frische Kieler Sprotten
erhielt
J. Kramm.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 22. November: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Akten von **Loßking.** Die Direction.

Menschenfreunde, welchen das hohe Glück, ein Kind zu besitzen, vorerhalten ist, und welche geneigt sind, einen anderthalbjährigen, wohlgebildeten und gefunden Knaben an Kindes-statt anzunehmen, mögen sich wenden an die Adresse: **A. B. C. poste rest. fr. Eisenach.**

Aufruf

an edle Menschenfreunde.
Zur Wiederaufhäufe eines älteren Beamten mit zahlreicher unverzogter Familie, der seit Jahren durch unverschuldete Unglücksfälle in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen, neuerdings aber durch Unvorsichtigkeit und Geschäftsunkunde in so tiefe Bedrängnis gerathen ist, daß er nur mit den größten Opfern sich dem völligen Untergange hat entziehen können, bedarf es eines Kapitals von c. 500 Thren.

Nachdem wir in die Lage des Bedrängten einen klaren Blick gethan haben, wenden wir uns an unsere Söhner und Freunde, überhaupt an alle edlen Menschenfreunde mit der Bitte, durch gütige Beiträge die erwähnte Summe gewinnen zu helfen, und vertrauen, daß unser Hülfseruf, der so manchen offene Ohren und willige Herzen gefunden, auch diesmal nicht ungehört und unbeachtet verhallen werde.

Zur Annahme der erbetenen Wohlthätigkeits-spenden ist sowohl die verehrliche Redaction dieser Zeitung, als auch Jeder der Unterzeichneten gen bereit.

Leitung und Rechenschaft über Verwendung würden wir demnächst jedem einzelnen Geber dankbar zukommen lassen.

Salzmünde und Domnig,
d. 18. Novbr. 1861.
Fr. Wolke. G. Tauer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine lieb. Frau von einem gefunden kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Liebenwerda, den 19. November 1861.
G. B. Tuppenhauer.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch Freundeshand in **Esperstedt** ehelich verbunden.
Herrmann Wendenburg
Amalie Wendenburg geb. Weinhold.
Beesenstedt, den 20. November 1861.



Ausfall der Wahlmänner-Wahlen

am 19. November.

Fortwährend gehen Nachrichten über die entschiedene Niederlage der f. g. konservativen Partei ein. Namentlich liegen aus ländlichen und städtischen Bezirken der Mark Brandenburg zahlreiche Berichte darüber vor.

Provinz Sachsen.

In Merseburg, Mühlberg a. E., Genthin, Salzwedel, Osterburg, Seehausen und in mehreren ländlichen Wahlbezirken hat ebenfalls die liberale Partei eine entschiedene Majorität erhalten. In Naumburg war die Niederlage der Reaction eine vollständige.

Halle und Saalkreis.

In dem hiesigen Militär-Wahlbezirk wurden am 19. d. zu Wahlmännern gewählt: Hauptmann v. Kayserlingk II., Oberst v. Zamory, Hauptmann Harbus und Oberst-Lieutenant v. Kramer.

Hohenthurm-Rosensfeld-Pölsnitz; Rentier Hennig und Anspanner Hennig, beide aus Hohenthurm, Anspanner Schaaf aus Pölsnitz (sämmtlich liberal).

Im Wahlbezirk Niemberg-Eismannsdorf-Hohen-Wurp wurden gewählt: Gutbes. Franz Thiele, Ernst Reif, Gottl. Kohl (sämmtlich liberal).

Deutschland.

Braunschweig, d. 17. Novbr. In einer Versammlung von Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins, welche gestern hier stattfand und Gäste aus Hannover, Nienburg und Göttingen zählte, machte v. Bennigsen die Mittheilung, daß etwa gleichzeitig mit der Koburgischen Denkschrift an den Bundestag auch von der Badischen Regierung eine Note an die Deutschen Regierungen gerichtet worden sei und bei dem Preussischen Minister des Auswärtigen eine günstige Aufnahme gefunden habe.

Hannover, d. 18. Novbr. Auf das Vorgehen der Regierung gegen Minister Stüve wegen seiner im landwirthschaftlichen Vereine gehaltenen Rede hat am Sonnabend der Dsnabrücker landwirthschaftliche Hauptverein durch die Wiederwahl des berühmten Bürgermeisters zum Präsidenten geantwortet. Zuvor aber faßte die Versammlung den unter diesen Umständen bedeutsamen Beschluß, von Seiten des Vereins für die Zukunft auf alle Geldunterstützungen der Regierung zu verzichten, da es nach dem Vorgefallenen nicht erwünscht sein könne, in irgend einer Weise der Regierung Verpflichtungen zu schulden. Beiläufig mag bemerkt werden, daß von den aus Landesmitteln zur Förderung der landwirthschaftlichen Interessen in der Provinz Dsnabrück ausgelegten jährlich 2300 Thln. die Landdrostei etwa 600 Thlr. dem Vereine hatte zufließen lassen. Dem Vernehmen nach wird Stüve, nachdem ihm ein solches Vertrauensvotum von Seiten des landwirthschaftlichen Hauptvereins zu Theil geworden, die Wiederwahl diesmal annehmen. Es fällt in's Gewicht, daß die Wahlversammlung aus Vertretern der einzelnen Zweigvereine bestand. Diese Wahlversammlung repräsentirte den gesammten Bauernstand des Fürstentums Dsnabrück und darum ist der Vorgang ein so bedeutsamer, da er auf die Stimmung der ganzen Dsnabrücker Bauerschaft ein großes Schlaglicht wirft. Noch ist anzumerken, daß die hiesigen Deputirten des Dsnabrücker Hauptvereins zum Centralausschusse der königlichen Landwirthschaftsgesellschaft in Gelle, deren Präsident bekanntlich Minister v. Borries ist, die feierliche Erklärung abgaben, daß sie ihr Mandat niederlegen wollten. Der Dsnabrücker Verein wird also in den Sitzungen des Centralausschusses, der im Laufe dieser Woche in Gelle unter dem Vorstehe des Ministers des Innern tagen wird, nicht vertreten sein. (M. 3.)

Aus Ostfriesland vernimmt man, daß dem dortigen Flotten-Comité die erbetene Erlaubniß zu Sammlungen für die deutsche Flotte abgesehen worden ist. Trozdem nimmt die Sammlung einen erfreulichen Fortgang, und der Ausschuss hofft, mit Anfang nächsten Jahres 10,000 Fl. an das preussische Marineministerium einfinden zu können.

Frankreich.

Paris, d. 19. Nov. Wie Herr Fould in seinem nunmehr zur Geltung gekommenen Finanzsystem die Extraordinär-Credite entbehrlich zu machen gedenkt (denn bloße Virements reichen durchaus nicht hin), ob durch eine Anleihe, oder durch Steuer-Erhöhungen oder durch Beschnidung der Ausgabe-Etats, darüber hat er sich bis jetzt noch nicht laut vernehmen lassen; doch wird von ihm baldigst, wie es heißt, ein Circular an die General-Einnehmer erlassen und darin der neue Standpunkt klar gemacht werden. Inzwischen läßt die „Patrie“ bereits die Nothz drucken, daß der neue Finanz-Minister einerseits die Zündhölzchen zu bestreuen und das Stempelpapier höher zu belasten, andererseits das Kriegs-Budget zu schmälern beabsichtige, und der „Constitutionnel“ ist heute dieser Meinung theilweise beigetreten. Herr Déron erklärt nämlich, daß seines Wissens die einzigen für die nächste Session der Legislative augenblicklich in Vorarbeit genommenen Gesetzentwürfe sich auf eine Minimalsteuer für Zündhölzchen und auf eine Steuer für Piano's beziehe. Ersterer finde gewiß seine Rechtfertigung in den so vielfältigen schweren Unglücksfällen, um die sich die Verwaltung nun doch endlich ernstlich kümmern müsse. Die Piano-Steuer würde die arbeitenden Klassen durchaus nicht berühren. Dann aber bemerkt das offiziöse Blatt wörtlich Folgendes: „Wenn wir gut unterrichtet sind, so hätte der Minister des Innern dem Kaiser einen Entwurf vorgelegt, den wir einen politischen und einen Finanz-Entwurf nennen können, eine Entwaffnung mit Beibehaltung der

Stämme. Dieser Entwurf würde ein ergänzender Anhang der neuen Finanz-Maßregeln sein, deren Ausführung Herrn Fould anvertraut ist. Die Entwaffnung würde nicht nur eine neue und glückliche Bürgschaft für das Vertrauen und den Wohlstand Frankreichs, sondern auch eine neue und mächtige Garantie für alle Cabinette Europa's, der allgemeine Friede sein, welcher dem von unserer Armee auf dem Schlachtfelde erworbenen Ruhme die Krone aufsetzt. Wenn wir gut unterrichtet sind, so würde sich der Kaiser während der Welt-Ausstellung in London zu Ihrer Majestät der Königin von England begeben. Der Entwurf des Grafen Persigny, welcher dem Kaiser vorliegt, würde also jedenfalls eine neue und große politische und Finanz-Maßregel sein.“

Die „Opinion Nationale“ stellt in folgender nicht sehr tröstlicher Weise die Schwierigkeiten der finanziellen Wiedergeburt Frankreichs dar: ein Budget von 2000 Millionen läßt in der Wirklichkeit nur 1300 Millionen übrig, da 700 Millionen für Ordnungsausgaben, Einnahmehöfen, Departements- und Gemeindefbudgets von der für die allgemeinen Staatsausgaben bestimmten Summe abzuziehen sind. Von den übrig bleibenden 1300 Millionen müssen 320 für die Zinsen der konsolidirten und 130 ungefähr für die der flottirenden Schuld und der Rentenansätze zc. bezahlt werden. Bleiben 850 Millionen etwa übrig, von denen die beiden Ministerien des Krieges und der Marine allein 562 1/2 Million in Anspruch nehmen. Man sieht also, was von dem 2 Milliarden-Budget für alle übrigen Ministerien, für öffentliche Arbeiten, Handel, Ackerbau, Justiz, Unterricht und Cultus übrig bleibt. Kaum 300 Millionen.

Paris, d. 20. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Die auswärtige Presse thut gewisser angeblicher Vorfälle Erwähnung, welche den Wiedereintritt des Herrn Fould ins Ministerium begleitet haben sollen. Diese Gerüchte entbehren jeden Grundes.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 15. Novbr. Der „Nat. Zig.“ wird gemeldet, daß Madame Europeus, deren Verhaftung wie kürzlich angezeigt, schon wieder entlassen und gestern nach Zwer zurückgekehrt ist. Es scheint also mit den 180 Briefen, die sie nach Rußland gebracht haben soll, nicht weit her zu sein und die verbotenen Bücher dürfen allein die Verhaftung motivirt haben. Uebrigens war die jehige Episode wenig neu für Madame Europeus. Eine Engländerin von Geburt, war sie im Jahre 1848 Braut des Herrn v. Europeus in Zwer und bewohnte noch England, als ihr Bräutigam wegen Theilnahme an einem wohl damals in Europa bekannt gewordenen Complot dazu verurtheilt wurde, als gemeiner Soldat in die Armee eingereiht und in den Kaukasus geschickt zu werden. Von diesem Unglücke in Kenntniß gesetzt, eilte seine Braut aus England herbei, traf ihren Bräutigam schon in der Soldateneinheit und ließ sich nun ihm antrauen. Viele Jahre lang theilte sie so sein Loos, in den elendesten Soldatensoldaten auf der bloßen Erde schlafend, die Märsche mit machend u. s. w., bis endlich vor wenigen Jahren Hr. Europeus wieder entlassen wurde. Er hat sich noch nicht ganz „gebessert“ und voriges Jahr wieder an einer liberalen Demonstration Theil genommen. Er ist jetzt in Zwer internirt. Seine Frau wollte übrigens die verbotenen Schriften ohne Wissen ihres Gatten und sogar gegen seinen Rath eingeschmuggelt haben. Wenigstens schrieb sie gleich nach ihrer Verhaftung einen Brief an ihren Gatten, worin sie Neue darüber ausdrückte, daß sie sich seinem ausdrücklichen Verbote nicht gefügt habe. Sie ist, wie gesagt, gestern abgereist. Die vorstehenden Details sind dem Berichterstatter von einer ihrer Freundinnen mitgetheilt worden, weshalb er dieselben als authentisch verbürgern zu können glaubt. — Man behauptet hier allgemein, die Studentenaffaire sei ihrem Abschlusse nahe und es habe sich herausgestellt, daß die große Mehrheit der Verhafteten, wie voraus zu sehen, nicht beschuldigt werden könne. Man spricht von deren baldiger Entlassung.

Warschau, d. 16. Novbr. Es wird Niemand im Auslande glauben wollen, bis auf welche Details die Wachsamkeit der Polizei sich erstreckt; zwei Personen können buchstäblich keinen Augenblick auf der Straße stehen bleiben, ohne sofort von der Polizei behelligt zu werden, da Niemand, unter welchem Vorwande es auch sei, auf der Straße still stehen darf. — Nicht minder streng ergeht es auch der Provinz, und namentlich an der Grenze, wo den Zollbeamten, denen man nicht mehr traut, Infanterie und Gendarmenoffiziere zur Aufsicht beigegeben sind. Die Revision an der Grenze ist so streng, daß man jedem Passagier alle Sachen mit der größten Schonungslosigkeit durchwühlt und selbst so weit geht, daß Kohlen- und Kartoffelwagons, welche aus dem Auslande kommen, umgeladen werden müssen. Diese strengen Maßregeln sollen ihren Grund darin haben, daß man 15,000 Stück Gewehre auf den Gütern des Grafen Zamoycki vorgefunden haben sollte; letztere Angabe ist jedoch eine reine Fabel. (Sie reducirt sich auf den Fund von etwa 15 verrosteten Gewehren aus dem Jahre 1831.) — Die Regierung drängt auf die Geilichkeit, die Gotteshäuser zu öffnen. Der Wirkliche Scheime Kath. Lube, interimsischer Generaldirector der Regierungskommission des Cultus, besuchte vorgestern den Domkanonikus Rzewuski, um ihn zu bewegen, das Domcapitel zusammen zu rufen, die Wiedererrichtung der Kirchen zu beschließen und einen neuen Administrator an die Stelle des verhafteten Prälaten Bialobrzestki zu wählen, welchen man in den Festungsmauern bewegen will, sein Amt niederzulegen. Da aber alle Mitglieder des Domcapitels, den Kanonikus Rzewuski ausgenommen, auf der Citadelle sitzen, da ferner nach den kanonischen Gesetzen die in

solchen Umständen geschehene Amtsniederlegung als nichtig anzusehen ist, so konnte die Antwort des Prälaten Kzewuski eine den Forderungen des Hrn. Hube nur ungünstige sein. Der Administrationsrath des Königreichs hat beschlossen, dem Prälaten Wialobrzestki die Sanction in seinem Amte zu verweigern. Dessen ungeachtet hat dieser Beschluß in so fern keine Gültigkeit, als man keinen neuen Administrator wählen darf, bevor sein Vorgänger nicht willig, aus eigenem Antriebe, sein Amt niedergelegt.

Stadttheater in Halle.

Wenn Leute Geld haben. Poffe von Weirauch.
Der Goldbauer von Ch. Birch-Pfeiffer.

Unsere modernen Poffendichter suchen nach einem guten, dankbaren Subject wie nach dem Stein der Weisen; sie wissen, daß jeder Buchstabe einer neuen fesselnden Poffe ein Goldstück bedeutet. Daß unter ihnen so selten ein glücklicher Finder ist, liegt darin, weil die meisten nur die Oberfläche des alltäglichen Lebens betrachten, ohne in die Tiefe unserer politischen und socialen Zustände zu dringen, wo genug des Poffenstoffes aufgehäuft ist, der nur eines fundigen Auges und einer bühnengestaltigen Hand bedarf. Des deutlichen Volkes Aristophanes soll erst noch geboren werden! Die obengenannte Poffe gehört zu den oberflächlichsten ihrer Gattung und würde wenig Glück gemacht haben, wenn nicht der Schöpfer Kluster, sein Lehrbube und sein Dienstmädchen drei sehr wirksame Rollen wären. Hr. Carlsen, Hr. Schiller und Hr. Gaab leisten das Mögliche, das Publikum zu amüsiren und zu erwärmen; Hr. Gaab wird mit der Zeit eine ganz brauchbare Soubrrette werden, wenn sie sich abgewöhnt, namentlich in ihren Bewegungen mit so starken Farben aufzutragen. Die Natur ist die beste Lehrmeisterin auch des Schauspielers.

Daß die Direction den „Goldbauer“, ein Schauspiel, dessen Vorzüge und Mängel wir bereits früher besprochen, nicht nach 3—4maliger Wiederholung ad acta legte, wie es mit der „Annalese“, die wir nebst einem großen Theile des Publikums gern einmal wieder sähen, geschehen zu sein scheint, macht uns Freude, einmal des Glückes und dann auch der Darstellung wegen. Wir verzichten darauf, dem Einzelnen Lob zu spenden; mögen sich sämtliche Mitwirkende in den Vorbeurtheil des Beifalles theilen, den das betrieblige Publikum einer solchen Aufführung nie verlagern wird, nur erlauben wir uns zu bedingen, daß Hr. J. Fabel (Bronn) und Hr. Herzog (Kallentort) nicht so kurz kommen. Letzterer betrat zum ersten Male die Bretter unserer Bühne; hat ihn die Direction engagirt, wollen wir ihm ein freundliches Willkommen zurufen. Sein Kallentort war der Anerkennung werth und berechtigt uns zu der Hoffnung, über Hr. Herzog's fernere Leistungen günstig berichten zu können. Der Hervorruf nach den Verschlägen und nach heubendem Glücke scheinen bei uns nach und nach die Mode zu kommen, trotzdem den Künstlern bei offener Scene oft rauchender Beifall zu Theil wird. Die Auszeichnung Seitens des Publikums ist des Schauspielers schönster Lohn für oft schmerzende Mühen und Anstrengungen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. December d. J. wird der Gang der jetzigen **3ten täglichen Personen-Post zwischen Burzdorf und Liebenwerda** in der Art verlegt werden, daß dieselbe anstatt zur Abendzeit, wie in der früheren Weise und zwar wie folgt consistirt: aus Liebenwerda um 7⁵⁰ Uhr Vorm., in Burzdorf um 9⁵ Uhr Vorm., aus Burzdorf um 9¹⁵ Uhr Vorm., in Liebenwerda um 10³⁰ Uhr Vormittags. Zur Weiterbeförderung der in Burzdorf des Abends mit dem Personenzuge aus Berlin eintreffenden Postsendungen wird sodann von demselben Termine ab **eine tägliche Botenpost von Burzdorf nach Liebenwerda** eingerichtet werden, welche aus Burzdorf um 10³⁰ Uhr Abends abgefertigt und in zwei Stunden besördert wird. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 16. November 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung,

den 15. November 1861 Vormittags 9 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 31. August 1861 verstorbenen Schlossermeisters **Carl August Gustav Alexander Schmidt** von hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auctions-Commissar **Elke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 28. November d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, andernorts Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 14. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu

machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 14. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs- Personals

auf den 21. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältel **Niemer, Wilke, Fritsch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg, resp. deren Stellvertreter, scheidet alljährlich ein Drittel aus und zwar mit Ablauf dieses Jahres 2 Mitglieder und 1 Stellvertreter, welche von den Gewerbetreibenden der Stadt Halle und 1 Mitglied und 1 Stellvertreter, welche von den Gewerbetreibenden der Orte **Alleben, Wettin, Rothenburg, Salzmünde** und **Eröllwitz** gewählt sind. Für die letztgenannten Orte fungieren jetzt als Mitglieder:

Hr. Fabrikant **Referstein** sen. in Eröllwitz,
Hr. Commerzienrath **Volke** in Salzmünde,
als Stellvertreter:

Hr. Fabrikant **Referstein jun.** in Eröllwitz,

von welchen die Herren **Fabrikanten Referstein** ausscheiden.

Zur Ergänzung der Handelskammer durch ein Mitglied und einen Stellvertreter, wozu die Ausschreibenden wieder wählbar sind, läßt die Wahlberechtigten der obengenannten Districten zu der auf

den 12. Decbr. c. Vormitt. 11 Uhr

im Rathhause zu Wettin

stattfindenden Wahlverhandlung mit dem Bemerkten vor, daß zur Wahl berechtigt ist, wer in den Gewerbesteuer-Klassen A. u. B. 12 A und darüber an Gewerbesteuer entrichtet, und daß gewählt werden kann, wer 30 Jahre und darüber alt ist, ein Handels- und Fabrikgeschäft wenigstens 5 Jahre lang für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben hat, unbescholten ist, und seinen Wohnsitz in einem der bezeichneten Orte hat.

Halle, den 7. Novbr. 1861.

Der Ober-Bürgermeister.

v. Vog.

Concurs-Beendigung.

Der über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Carl Gottlob Kurzbals** zu Pebra eröffnete Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt worden.

Quersfurt, den 15. November 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Feldflur **Lettin**, circa 2200 Morg. enthaltend, soll Montag den 25. Novbr. Nachmittags 2 Uhr in dem **Meyerschen Gasthause** zu Lettin auf 6 Jahr verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

3500 Thlr. sind, auch getheilt, von Mitte December d. J. ab gegen sichere Hypothek und niedrigen Zinsfuß auszuleihen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

2400—500 Thaler sind zu Neujahr zu 4 1/2 pro Cent auf sichere ländliche Hypothek anzuleihen. Näheres zu erfahren **Biltinggasse Nr. 10.**

5000 A sind auf sichere Hypothek, auch getrennt, auszuleihen. Das Nähere ist zu erfahren bei **Wih. Klemm** in Cönnern.

Ein zuverlässiger Hausknecht findet sofort Stellung bei **Gebrüder Kopf.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. November.

Krooprias. Die Hrn. Rittergutsbes. **Rittmfr. a. D. J. Neumann** a. Gerbsädt, **Lebke** a. Köbnitz, **Hr. Reg.-Lehrer Baron v. Kerschenbrag** a. Niedersberg, **Hr. Fabrikbes. Westphal** a. Hannover, **Die Hrn. Kauf. Gogens** a. **Widewagen**, **Adriani** a. Dortmund, **Bergjosef** a. Aachen, **Kaufher** a. Schweim, **Vollbeding** u. **Simon** a. Ketzlig.

Stadt Zwickau. Hr. **Dr. Amtm. Roth** m. Gem. a. Trömnitz, **Hr. Ger.-Director Gswardt** a. Berlin, **Die Hrn. Kauf. Vogel** a. Frankfurt, **Martin** a. Ketzlig, **Wiheler** a. Neudamm, **Galde** a. Berlin.

Goldner Blag. Hr. Rittergutsbes. v. **Schlotheim** a. Neuwied, **Hr. Major a. D. v. Kleist** a. Wesel, **Hr. Bankbeamter Reher** a. Danzig, **Hr. Defon. Feuerherm** a. Pommern, **Hr. Fabrik. Benzler** a. Stargard, **Die Hrn. Kauf. Mäler** a. Gießen, **Schlum** a. Mühlhausen, **Cohn** a. Berlin, **Hr. Oberförster Knopf** a. Magdeburg.

Goldner Löwe. Hr. Fabrikbes. **Bremser** a. Gelle, **Hr. Fabrik-Dir. Jugbaum** a. Breslau, **Die Hrn. Kauf. Franc** a. Magdeburg, **Gabler** a. Mainz, **Jansder** a. Hannover, **Koppe** a. Brandenburg, **Preuß** a. Danzig, **Beuge** a. Stettin.

Stadt Hamburg. Hr. **Dr. Amtm. Schinde** m. Frau a. Glöben, **Hr. Fabrikbes. Dröff** a. Königsberg, **Die Hrn. Kauf. Göge** a. Mühlhausen, **Littus** a. Magdeburg, **Kesler** a. Berlin, **Brüggemann** a. Braunschweig, **Wendel** a. Stuttgart.

Mente's Hotel. Die Hrn. Kauf. **Müller** a. Nürnberg, **Burdner** a. Drantensbaum, **Müller** a. Zeitz, **Kangling** a. Berne, **Mejer** a. Bremen, **Gierling** a. Braunschweig, **Hr. Fabrik. Dähne** a. Brandenburg.

Hotel zur Eisenbahn. Hr. Rittergutsbes. **Dr. Freye** a. Wolversdorf, **Hr. Dr. Pugar** a. Königsbrunn, **Hr. Dir. Dr. Köhn** a. Schöfen, **Hr. Großhändler. Wehmann** a. Berlin, **Die Hrn. Kauf. Simon** a. Berlin, **Heise** a. Ketzlig.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	337,70 Par. L.	337,55 Par. L.	336,49 Par. L.	337,25 Par. L.	
Dunstgrad . . .	1,41 Par. L.	1,68 Par. L.	1,36 Par. L.	1,48 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	71 pCt.	70 pCt.	57 pCt.	66 pCt.	
Luftwärme . . .	0,0 C. Rea.	2,1 C. Rea.	— 2,0 C. Rea.	1,4 C. Rea.	

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns auch diesmal vertrauensvoll an die Freunde unseres Vereins und seiner Anstalten mit der dringenden Bitte, uns für die 180 Kinder der letzten mit den Gaben der Liebe zu unterstützen, daß es uns, wie seit vielen Jahren, möglich ist, ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Jede, auch die kleinste Gabe, wird uns willkommen sein und gewissenhaft verwandt werden und bitten wir, wegen der Ver- arbeitung, nur noch um baldige Zusendung alter Kleidungsstücke, unter denen wir ganz besonders Tuchsachen für die größeren Knaben bedürfen. Zur Annahme aller Gaben sind Fr. G. K. Gifelen, Frau Dr. Keller, Fr. Ass. Streiber und die Hausmutter unserer Anstalt am Martinsberge gern bereit.

Halle, den 19. Novbr. 1861.

Der Vorstand.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle.

Die Annahme der Arbeiter erfolgt: Montag, den 25. November.

Die Direction.

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen.

Die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat mir die Haupt-Agentur der Transport- versicherungs-Branche für den Regierungsbezirk Merseburg übertragen.

Genannte Gesellschaft, fundirt auf ein Grundkapital von 3 Millionen Thalern, von denen 2 Millionen Thaler emittirt sind, und mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 14. Januar 1861 zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Preußen zugelassen, übernimmt Versicherungen auf See-, Fluß- und Landtransporte zu billigen und festen Prämien. Besondere Vortheile gewäh- ren die Abonnementspolizen, worauf ich mir besonders aufmerksam zu machen erlaube.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Ungeachtet ihres erst vierjährigen Bestehens hat die Dresdener Feuerversicherungs-Gesell- schaft bereits einen bedeutenden Umfang ihrer Geschäfte erzielt und sich dabei überall den Ruf der Solidität und Coulanz erworben, welchen Ruf sie sich auch fernerhin erhalten wird.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für diese Gesellschaft halte ich mich empfohlen.

Halle a/S., den 21. November 1861.

Ferd. Randel,

Haupt-Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Leipzigerstr. Nr. 103 im „goldenen Löwen“

Mit der Bestellung von Special-Agenten für obige Gesellschaft betraut, ersuche ich Re- spectanten, sich dieserhalb in portofreien Briefen unter Aufgabe der Referenzen an mich zu wen- den.

Ferd. Randel.

Punsch-Essenzen,

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus fein Arrac u. Rum, so wie fein Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz halten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Rum, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelorten, Arrac, extrafein de Goa, Mandarinen u. Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Maraschino, fein französische u. holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz, Kirschsaff, Mansfelder rothe u. weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten Malagawein etc. hatten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle a/S. ist vorrätzig:
N. Cnprim (prakt. Conditior in St. Lengsfeld),

das Einmachen

der Früchte und Beeren, sowie die Ge- winnung der Frucht- und Beeren-säfte, der Gelees, Compots und Marmeladen, nach dem neuesten Verfahren. 8. Gebfett. 15 Sgr.

Nicht nur für den Conditior und Geschäftsmann, son- dern auch jeder wirtschaftlichen Hausfrau soll nachstehendes Werkchen als ein vorzüglicher Begleiter zur Confer- zierung der Früchte dienen, und nicht nur für die Tafel des Wohlhabenden und für den Gaumen des Feinschmeckers ist darin Bedacht genommen, nein, auch dem armen Berg- bewohner möchte es nützlich werden, da er seinen sommer- lichen Reichthum in den Beeren des Waldes, für den Winter zu bewahren, daraus ersehen und erlernen kann.

Eine gewandte Köchin findet Stellung durch das Agent.-Gesch. v. C. Nidel, gr. Steinstr. 17.

Der Vockverkauf
aus der Stammherde der
Herzogl. Anhalt-Desfaut-
schen Domäne Fraßdorf bei Cöthen be-
ginnt am 12. December.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe
steht in Wörmlich Nr. 24 zu verkaufen.

Eine große hochtragende Kuh ist zu ver-
kaufen in Wörmlich bei Brehna im Oute Nr. 4.

Gute reine Dauren-Federn sind auch an-
dere sind zu verkaufen Schulgasse Nr. 4.

Ein junges Mädchen, welches die Landwirth-
schaft erlernen will, findet dazu Gelegenheit auf
einem Rittergute in der Nähe bei Halle. Nä-
heres bei F. Jacobine im „Gold. Herz“ in
Halle.

Verlag vom Bibliograph. Institut in Hildburghausen.



Zweite Auflage.

Vollständig umgearbeitet, stark vermehrt und neu ausgestattet.

Nachdem die erste Auflage (von 10,000 Expl.) dieser erst vor 9 Monaten beendeten neuesten und vollständigsten allgemeinen Encyclopädie bereits gänzlich vergriffen ist, haben wir mit grosser Sorgfalt eine neue Auflage vorbereitet, welche mit Beibehaltung des ursprüng- lichen Planes und Umfangs eine grössere Vollständigkeit, Zweckmässigkeit, Ebenmässigkeit, Korrektheit und Ansehnlichkeit der Artikel bezweckt, welche neben ihrer Wissenschaftlichkeit das Interesse der Gegenwart sorgfältig berücksichtigt, und welche namentlich das praktische Bedürfniss des Publikums mehr in's Auge faßt, als die erste Auflage. So hoch auch das Werk schon in der Kritik und Gunst des Publikums steht, diese neue Bearbeitung wird den fortge- schrittenen Ansprüchen an ein Wörterbuch allgemeiner Bildung, an ein Werk allgemeiner Nüt- zlichkeit in noch weit höherem Masse entsprechen.

Sein Umfang ist 15 starke Oktav-Bände, jeder von 20 Lieferungen oder 70 Bogen. Was mehr erscheinen sollte, verpflichtet sich die Verlagshandlung gratis zu liefern.

Wöchentlich, vom Juli d. J. an, wird eine doppelte Lieferung ausgegeben. Die Vollendung des Werks ist also binnen 3 Jahren bestimmt zu erwarten.

Der Subscriptionspreis bleibt derselbe wie bei der ersten Auflage, bei unvergleichlich reichlicher Ausstattung, nämlich nur

3 Sgr. für die einfache Lieferung.

Gleichzeitig erscheint eine Band-Ausgabe, in 30 broschir- ten Halbbänden, von denen vierteljährlich zwei ausgegeben werden, zum Subscriptionspreis von 1 Rthlr. Court. für jeden Halbband. Vorrätzig ist der erste Halbband.

Subscription in: Halle bei Anton — H. Berner — Lippert — Pfeffersche Buchhandl. — Schroedel & Simon.

Ausführliche Prospekte gratis in allen Buchhandlungen.

Luchhüte mit Filzunterlage, neueste Erfindung, streng moderne Façons,
 à St. für Damen 1 Thlr. 5 Sgr., für Mädchen 1 Thlr., für Kinder 25 Sgr.,
 empfiehlt in **reicher Auswahl Louis Sachs.**

Ballkränze, Blumen, Federn, Façons
 empfiehlt eine reiche Auswahl zu den **billigsten Preisen**
Louis Sachs.

Federn werden in meiner **Fabrik** binnen kurzer Zeit gefärbt, gewaschen und gebrannt und den neuen gleichend zurück geliefert.

Louis Sachs,
 große Ulrichsstraße Nr. 24.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 105.

Das an seiner Größe und reichen Ausstattung unübertreffliche Lager feiner und solider Herren-Garderoben kam heut käuflich in Besitz eines ganz feinen, völlig sortirten Lagers französischer, prächtiger Kleidungsstücke. Die Heberzieher in schönsten Farben, neueste Façon, durchgängig mit schwerem Seidenzeuge, Kasching oder Tuch gefüttert, aus den besten französischen Rattines gearbeitet, aufs aller Elegante gefertigt, deren Preis 36 bis 40 *R* pro Stück ist, verkaufen wir mit 12, 14 und 15 *R*.

Höcke und Fracks aus dem nobelsten **Satin de Cour**, durchgängig mit schwerer Seide. **Reinkleider** aus solch eleganten Stoffen, wie diese wohl kaum hier am Plage zu finden sind. **Westen** von schwerem echten Sammet und andern Stoffen, deren Preis laut Factura das Westensüchden zu 8 und 10 *R* bezahlt ist, geben wir mit 3 *R* ab.

Schlafrocke aus sädnem **Plüsch, Chanchilla und Rattine** mit nobelstem Tuchfutter, zu wahren Spottpreisen.

Es läßt sich dem Papiere nicht so mittheilen, wie reizend schön und ersannend billig jedes einzelne Stück ausfällt; wir erlauben uns nur zu bemerken, obne irgend Jemanden entgegen zu treten, daß wohl selten nur derartige gute Stoffe in einem Lager gefunden, und noch viel weniger so viel Zeit raubende Arbeit aus irgend einer Werkstatt hervorgeht.

Salym & Eichengrün.

Für Damen.

Ein großer Transport feinsten **Damenmäntel** mit und ohne Kragen, **Stes Sortiment**

in dieser Saison, traf heut durch persönlich am Plage gemachte Einkäufe wieder ein, worauf wir die geehrten hiesigen und auswärtigen Damen höflichst aufmerksam machen wollen.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 4.

DER BAZAR.

Von der **reichhaltigen und prachtvoll ausgestatteten** Muster- und Modenzeitung „**Bazar**“ liegt eine **Probe-Nummer** des **neuen Jahrgangs** bei uns aus. Der Preis dieser schönen Damen-Zeitung ist vierteljährlich 20 Sgr. Bestellungen erbitten wir recht zeitig.

Pfeffersche Buchhandlung.

Mein Lager von **Pelzen, Müssen, Kragen und Manschetten** empfehle ich bei reichhaltiger Auswahl der geeigneten Beachtung eines geehrten Publikums.

J. Rawack, Kürschnermeister,
 Leipzigerstraße im „**goldenen Löwen**“.

Bestellungen und Reparaturen werden billigt und prompt ausgeführt.

Empfehlung. Von folgenden brauchbaren und preiswürdigen Artikeln sandte ich Herrn Papierhändler **G. F. Bretschneider** in **Halle, Mauergasse Nr. 3,** dem Waisenhaufe gegenüber,

Commissionslager zum Wiederverkauf, als: **ff. Räucher-Essig** in Fl. à 2 1/2 *S*; **ff. Blumen-Essen;** zum Räuchern in Fl. à 3 u. 1 1/2 *S*; **ff. Königs-Räucherpulver** in Fl. à 2 u. 1 *S*; **feine Räucherkerzen** in Schachteln à 1 *S*; **feine Meubles-Politur** in Fl. 5 *S* zum Selbstpoliren gebrauchter Meubles jeder Farbe, wodurch sie frischen Glanz u. neues Ansehen erhalten; **engl. Patent-Fleckenwasser** in Fl. à 5 u. 2 1/2 *S* zum Reinigen aller seidenen, wollenen und leinenen Stoffe von allen Arten Schmutz- und Fettflecken; auch zum Waschen der Glacehandschuhe; **Puzpulver** für Messing, Kupfer, Blech u. in Packeln à 1 *S*; **feines aufs sorgfältigste zubereitetes** und dem Haar zuträgliches wohlrührendes **Haar-Öel** in Fl. 5, 2 1/2 u. 1 1/4 *S*; **Rosen-Parfum** in Fl. à 2 1/2 *S* vom reinsten Rosengeruch wie Eau de Col. zu gebrauchen; **Bart- und Haarwachs**, blond, braun u. schwarz in Stangen à 1 1/2 *S*; **reine Rindsmark-Pomade**, f. parf. in Büchsen à 5 u. 2 1/2 *S*; **Stempelfarbe** für Papier schwarz u. blau in Fl. à 2 1/2 *S*; **beste schwarze Gallus-Finte, Alizarin-Finte und rothe u. blaue Carmin-Finte**, Alles in Flaschen von verschiedenartiger Größe; **Streu sand, Gold u. blau**, in Schachteln à 2 1/2 u. 1 1/2 *S*; **beste Dimstein-Seife** in 3 Sorten à 3, 2 u. 1 1/2 *S* das Stück, der Haut zuträglich und besser und schneller reinigend als jede andere Seife.

Guard Defer in Leipzig.

Zur f. **Del-Malerei** alle Artikel preiswürdig bei **G. F. Bretschneider.**

Lehrbuch für Schüler der Unterlassen in Stadt- und Landschulen von J. F. A. Siefemann. 1. Theilung:

Tibel mit Schreib- und Druckchrift.

Preis 3 Sgr. Verlag von **G. Reichardt** in Eisleben.

Von der vorstehenden Schrift ist bereits die 11te Auflage erschienen, welche durch alle Buchhandlungen zur Ansicht zu beziehen ist.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf in **Sennewitz Nr. 4.**

Sonnabend Wurstfest bei **G. Jordan** in Trotha.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Joh. Aug. Meissner** in **Hamburg** ist neu erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

Flügel's Practical Dictionary
 of the English and German Languages
 in two parts.

Bearbeitet von Dr. Felix Flügel, unter Mitwirkung von J. G. Flügel, Consul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Leipzig.
 5ter durchgesehener u. verbesserter Abdruck, 1861.
 2 Theile. geh. 5 Thlr. Pr. Crt.

Crystallwasser,

so wie auch **Brünnersches Fleckwasser,** hält stets Lager und empfiehlt zur geeigneten Abnahme **W. Hesse.** Schmeerstr. 36.

Nügnwader Gänsebrüste, frischen **Zander** und **Schellfisch,**

Freitag früh **Seedorf,** **Reumangen,** Stück 1 *S*, **Märkische u. Zeitower Rübchen,** **Magdeburger Sauerkohl,** **Rhein- und Weserlachs**

bei **C. Müller.**



Ein Transport starke **Acker- u. Wagenpferde** und 1 1/2 jährig: starke **Dänische Fohlen** treffen ein: den 25. in **Halsstädt,** den 26. in **Eisleben** bei **Weyhe,** den 27. u. 28. in **Farnstädt,** zum Verkauf. **L. Putz.**

Frischer Kalk,

Montag den 25. November, in der Ziegelei bei **Sennewitz.**

Im Verlage von **F. A. Cypel** in **Sonberghausen** ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

in **Halle** zu haben:

Der homöopathische Doctor, oder:

Prüfe, was deinem Leibe gesund ist.

Ein Volksbuch,

als Beitrag zur naturgemäßen Lebensordnung und zur heilsamen Krankenpflege,

von

Heinrich Schwerdt.

8. geh. 1861. Preis 1 *R* 15 *S*.

Bei **A. Büchting** in **Nordhausen** erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben,

Halle bei Schroedel & Simon:

Der Gratulant für Jung und Alt. Eine Sammlung von bisher ungedruckten Gelegenheitsgedichten aller Art: zum Neujahrsfeste, zu Geburtstagen, Polterabenden und anderen ersten und heiteren Festlichkeiten. Gesammelt und herausgegeben von **Gy. Beer.** 2. Aufl. 8. 1861. geh. Preis 7 1/2 *S*.

Das Ganze der höheren und niederen

Magie

oder Enthüllung der überraschendsten und neuesten Kunststücke aller Art: **Aschenspieler-Künste, arithmetische Kunststücke, Karten-Kunststücke,** mit und ohne Apparat. Von **Ch. Hautin,** Professor der Magie. Mit 89 Abbildungen. 8. 1861. geh. Preis 15 *S*.

Funken aus der Esse des Wises, des Humors und der Satire. In Poesie und Prosa. Von **Al. Mair.** 8. 1861. geh. Preis 10 *S*.

Inhalt: Die fatale Aurore. Römische Erzählung. — **Romus und Jecus.** — **Gumorf.** — **Wischmahl.** — Die Hausordnung. Eine Humoreske. — **Gumorf und Sattir.** — **Inkult und Treue.** — Eine Münchhausenlauge. — **Gumorf.** Gebichte. — Die Heirat durch's Tischrücken. — **Launige Erzählung** aus der Vorwärtszeit. — **Zeitgemäße Einfälle.**

Fabeln

für **Klein und Groß.**

Von **Chr. Dersch.**

16. 1861. geh. Preis 11 1/2 *S*.

Allen Familien darf dies nette Buchlein bestens empfohlen werden!



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 274.

Halle, Freitag den 22. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

Paris, Mittwoch d. 20. November. Dem Vernehmen nach würde eine Entwaffnung nur in Folge einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und den Großmächten, welche gleicherweise gerüft sind, stattfinden. — General Cialdini ist hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Nov. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Carl Fabricius im Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgischen) Nr. 8, dem Kürassier Wilhelm Fehner im Westpreussischen Kürassier-Regiment Nr. 5, und dem früheren Grenadier im 1. Westpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 6, Ernst Berndt, zu Sohneudorf im Kreise Soritz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Sr. Majestät der König wird sich dem Vernehmen nach am 25. d. M. nach Stettin begeben und darauf mit den königlichen Prinzen der Einladung des Herzogs von Braunschweig nach Schloß Blankenburg folgen.

Die nächste Sitzung des Landes-Ökonomie-Collegiums ist nunmehr auf den 9. December und die folgenden Tage anberaumt. Gegenstände der Berathung werden zuvörderst die Berichte der Commissionen zur Prüfung der in Vorschlag gebrachten Abänderungen an der Geschäftsordnung des Collegiums und zur Prüfung des landwirtschaftlichen Creditwesens sein. Von den Vorlagen, die dem Collegium in dieser Sitzung zugehen werden, sind von allgemeinerem Interesse das landwirtschaftliche Unterrichtswesen auf den Akademien, der Entwurf der allgemeinen Begeordn. Mittheilungen über die Zuckerversteuerungs-Frage und Entwicklung der Aufschichten des Collegiums über die Einrichtung und Beschaffung eines landwirtschaftlichen Museums. Unter den Propositionen, welche Sediens der Mitglieder angekündigt sind, verdienen hier einer Erwähnung Vorschläge, betreffend das landwirtschaftliche Prämienwesen.

Nachdem die niederländische Regierung jetzt Bestimmungen getroffen hat, die eine geregelte Beförderung von Auswanderern über niederländische Häfen sicher zu stellen geeignet sind, hat der Handelsminister unterm 7. v. Mts. sämtliche Bezirks-Regierungen und das hiesige Polizei-Präsidium ermächtigt, Auswanderungs-Unternehmern und Agenten Concession zur directen Beförderung von Auswanderern aus niederländischen nach transatlantischen Häfen, beziehungsweise zur Vermittlung dieser Beförderung zu ertheilen.

Der Minister des Innern hat verfügt, daß, wenn ein Photograph in einem stehenden Lokale nur auf Bestellung photographische Vortraits gegen Zahlung anfertigt, die bloße Gewerbe-Anmeldung genügt. Soll aber ein Handel mit photographischen Bildern aller Art betrieben werden, so bedarf der Unternehmer in Gemäßheit des §. 1 des Pressegesetzes (cf. S. 55 ibid.) einer besonderen Concession als Kunsthändler resp. Bilderverkäufer. Soll endlich das Gewerbe im Umherziehen betrieben werden, so kommen die allgemeinen Vorschriften über das Hausgewerbe zur Anwendung.

Am Montag begannen die Verhandlungen des Stadtschwurgerichts über die gegen den Schumanns-Wachtmeister Köhler, den Polizei-Lieutenant Schmidt, den Polizei-Dersif Pakke und Genossen erhobene Anklage. Um 9 Uhr wurden die Angeklagten in den Saal geführt; es sind die drei oben Genannten, ferner der Polizei-Lieutenant Greiff und der Buchdruckerei-Besitzer Nietack. Die Angeklagten Pakke, Greiff und Nietack sind schwarz gekleidet. Pakke's Aussehen ist ziemlich gesund und zeigt wenig Spuren der Krankheit, von welcher er im Gefängnis ergriffen worden ist; der Angeklagte Greiff sieht etwas leidender aus. Köhler und Schmidt haben wenig Charakteristisches in ihrem Aeußern. Die Verhandlung mit Köhler ist eine

sehr schwerfällige, da dessen Gehör so schwach ist, daß er die an ihn gerichteten Fragen nur mit Hilfe eines Hörrohrs verstehen kann. Die Anklage zerfällt in 14 einzelne Punkte, von denen die meisten Köhler



außerdem wer-
Fälschungen in
Fällen soll der
igt haben, und
e Gratifikation
1857 von der
Anzahl Nacht-
in 2021 Thlr.
trag von etwa
des Schmidt
ter die Schug-
bere Gratiffa-
kannte Ausstel-
„Leberström“
Nietack hierbei.
r und Schmidt
geführt. Nur
gen leugnete er
alleinigen Be-
Schmidt dagegen
terschlagungen,
beschuldigt sei-
jubigten meh-
Punkte ist in-
on Köhler für
haben, wäch-
en seien. Zur
bestimmt, doch
Wochs in An-
Angeklagten 78
wurde die Ver-
ergrüftet. Sie
digte Schmidt;
ei Anfertigung

der Schumannsstücke und von 20 Thlr. bei den Nachwächterröcken zu, hält sich jedoch der Fälschungen nicht schuldig, indem er sich stets darauf beruft, daß er dieselben auf Befehl seines Vorgesetzten vorgenommen habe, dem er hätte gehorchen müssen. Bei der dem Polizei-Dersif Pakke zur Last gelegten wissenschaftlichen Attestierung einer unrichtigen Liquidation von 33 Thlr. zur Verteilung dieser Summe als Gratifikation an die Schumanns-Schneider behauptet der Angeklagte Pakke, daß er von der Unrichtigkeit der Liquidation keine Kenntniss gehabt. Er weist darauf hin, daß er sich nicht einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren aussetzen werde, um den Schumannern wenige Groschen zuzuwenden, während er berechtigt gewesen sei, denselben selbstständig den 15fachen Betrag zuzuwenden; dazu hätte es einer unrichtigen Liquidation nicht bedurft; Schmidt verbleibt jedoch bei seiner früheren Aussage, durch welche er den Pakke beschuldigt, daß derselbe ihn sogar angewiesen habe, die unrichtige Liquidation aufzustellen. — Das Verhör der Angeklagten wird heute beendet werden.

Gestern starb der Confissorialrath Hengstenberg, der Bruder des bekannten Professors.

Wie der „Allm. Ztg.“ von hier gemeldet wird, soll Hrn. Demme (gegenwärtig Professor an der Universität zu Zürich) durch Sr. Maj. den König vom 1. Decbr. an eine Pension, vorläufig auf fünf Jahre, gewährt worden sein.